

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1872

48 (23.4.1872)

Durlacher Wochenblatt.

№ 48.

Dienstag den 23. April

1872.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen gebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungs-Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Altkatholiken in Baden haben zu Offenburg eine Versammlung abgehalten, die nach Tausenden zählte, denn es waren wirklich über 2000 Menschen anwesend. Die Professoren Knoobt u. Reinkens bewährten sich auch hier als vortreffliche Redner, die für die altkatholische Sache zu begeistern verstehen.

Deutsches Reich.

Der Krieg von 1870 hat sicher seine geheime Geschichte, es fragt sich nur, ob der Herzog von Gramont, der letzte Minister Napoleons, ein zuverlässiger Geheimschreiber ist. Er macht nämlich grade jetzt großes Aufsehen durch eine Veröffentlichung in „Paris-Journal“, in welcher er behauptet, Frankreich habe beim Ausbruch des Krieges das Bündniß mit Oesterreich und Italien so gut wie in der Tasche gehabt und die amtlichen Aktenstücke darüber seien vorhanden. Sie sollen in zwei Vertragsentwürfen bestehen, von denen der eine zwischen Frankreich und Italien, der andere zwischen Frankreich und Oesterreich abgeschlossen war; der erstere war von der Hand Victor Emanuels geschrieben ohne Vorwissen seiner Minister, und beide waren von eigenhändigen Handschreibern der Souveräne begleitet. Jeder dieser Verträge bestand aus 4 Artikeln und enthielt die Bezeichnung der Punkte an der Grenze, wo die alliierten Armeen in Frankreich und Deutschland einrücken sollten. Als der Krieg begann, waren die Aktenstücke noch nicht unterzeichnet und nach den Schlachten von Weißenburg und Wörth gaben der König von Italien und der Kaiser von Oesterreich den Gedanken auf, Frankreich zu Hilfe zu kommen. So lauten die Erklärungen des Herzogs von Gramont, deren Wahrheit von Pariser Zeitungen bestritten wird. Deutsche Zeitungen versichern, der Herzog sei ein Mann von solcher Körperkraft, daß er ein Hufeisen mit der Hand zerbreche und eben so stark sei er im Aufschneiden, Verträge mit Oesterreich und Italien habe er schwerlich gehabt, richtig sei aber, daß bei Ausbruch des Krieges ein Bündniß Frankreichs mit Oesterreich und Italien in der Luft gelegen habe, nur die betäubende Schnelligkeit, mit welcher die deutschen Heere die französische Armee vor sich her jagten, habe den Ausbruch eines europäischen Krieges verhindert.

Der Prinz Friedrich Karl und der Großherzog von Mecklenburg sind von Athen nach Konstantinopel gereist und haben bereits an der Tafel des Sultans gesessen. Der Sultan ist bereits so modernisiert, daß er seinen abendländischen Gästen Gabeln und Messer zu den Gedecken legen läßt, während er selber noch als guter Orientalist die natürliche fünfzinkige Gabel braucht und höchstens ein Eisenbeinstäbchen zu Hilfe nimmt.

Der Reichstag zeigt diesmal ein gelangweiltes Gesicht. Nicht nur, daß es an interessanten Vorlagen fehlt, auch die bedeutendsten Redner bleiben fern oder hüllen sich in tiefes Schweigen. So namentlich der sonst endlos sprudelnde Lasfer, dem die Herzte einige Schonung zubilligt haben. Vielleicht daß die von allen Seiten einlaufenden Massenpetitionen gegen das schwarz Unkraut, die Jesuiten, etwas Leben in die verdorrten Hallen bringen werden. Dazu muß aber erst Windhorst, die „Perle von Meppen“ wieder im Saale erglänzen. Einstweilen wird in Berlin schon die Gründung eines ultramontanen Witzblattes vorbereitet, welches dem „kranken Judenhumor“ den Carus zu machen bestimmt ist. Pater Gabriel und Rozman als Müller und Schulze?

Ein Hirtenbrief ist, wie gewöhnlich, so auch heute das erste Resultat der Fuldaer Bischofskonferenz. Er handelt von dem Schulaufsichtsgesetz und beschwört die kathol. Pfarrer nach Art des Berliner Konsistoriums um Gottes u. der Kirche willen die Schulaufsicht weiter zu führen. Der ganze Text läßt sich in die Worte fassen: wir müssen von zwei Uebeln das kleinere wählen. Zugleich haben die Bischöfe eine Erklärung an den Kultusminister abgehen lassen, in welcher zwar, wie man hört, etwas eingelenkt wird, jedoch nicht so, daß darin ein erfolgreicher Schritt zur Lösung der Schwierigkeiten erblickt werden könnte.

Die im deutschen Reich zerstreuten Israeliten fühlen das Bedürfnis, sich enger zusammenzuschließen. Sie haben deshalb einen Gemeindebund gegründet, dem mehr als 100 Gemeinden beigetreten sind. Alle religiösen Parteifragen bleiben ausgeschlossen. Dagegen werden die öffentliche Rechtsstellung der Juden, die Gemeindeverwaltung, das Armenwesen, sowie die „allgemeine israelitische Allianz“ Gegenstände lebhafter Erörterung bilden. Auch der jüdische Religionsunterricht in Volksschulen u. Gymnasien fällt in den Kreis der Beratungen. Berlin ist vorort.

Professoren und Studenten der deutschen Hochschulen sind freundlich zu Gevatter gebeten zum Kindtaufsatz der neuen Straßburger Universität am 1. im wunderschönen Monat Mai. Der Eröffnungsfestlichkeit im Schlosse folgt das Festessen (Straßburger Gänseleberpaste) und Abends großartige Beleuchtung des Münsters. Am andern Tage Festsahrt nach dem Obilienberge und Abends Kommerz.

Der Wachtmeister Schranz von den 7. Ulanen hat in dem letzten Krieg den ersten Schuß auf die Franzosen abgefeuert. Dafür, wie für sein sonstiges musterhaftes Verhalten hat ihm der Kaiser ein kostbares Geschenk zustellen lassen, bestehend in einem Revolver von ausgezeichnetster Arbeit. Der Kolben ist aus Elfenbein, kunstvoll verziert und ausgelegt, die Kammer und der Lauf zeigen in feinsten Eiselirung Scenen aus dem Kriege und das Bildniß des Kaisers Wilhelm. Das Ganze befindet sich in einem braunledernen, mit dem eisernen Kreuze geschmückten und mit violetterm Sammt gefütterten Etui, in welchem auch der Behälter mit den Patronen sich befindet.

Aus der letzten Volkszählung ergibt sich für Berlin eine Bevölkerung von 822,569 Einwohner, dazu noch Stromberdölkerung 3002 (die eigentlichen „Strömer“ leben auch hier auf dem Lande); München hat 169,000; Nürnberg 82,929; Würzburg 39,887; Bamberg 25,784; Erlangen 12,505.

Der Ertrag der Salzsteuer ist im Reichetat auf 10,467,000 Thaler veranschlagt. Es würde einen zu großen Ausfall herbeiführen, wenn diese Steuer auf einmal gestrichen würde, aber eine Herabsetzung auf zwei Drittel vorläufig wird viele Fürsprecher im Reichstage finden. Unter den liberalen Fraktionen des Reichstags wird über einen betreffenden Antrag vertraulich verhandelt.

Die in Paris lebende Wittve des von einem bayerischen Soldaten ermordeten Architekten Desmuhl hat von dem König von Bayern eine Unterstützung von 3500 Franken erhalten. Berlin, 20. April. Die verbündeten Berliner Bau- und Zimmermeister zeigen an, daß sie, nachdem die Zimmergesellen trotz der bezüglichen Forderung der Meister, die partiellen Strike nicht haben einstellen wollen, von heute sämtliche Zimmergesellen entlassen und ihre Arbeiten einstellen.

Oesterreichische Monarchie.

— Die frühlichen Wiener betruigten sich, als sie in diesen Tagen hörten, was für Gäste in der alten Kaiserstadt sich zusammengefunden hatten. Da gaben sich der Kardinal Schwarzenberg, der Bischof Rudigier von Linz und einige unmöglich gewordene Staatsmänner, wie Graf Hohenwart zc. ein Stellbichlein. Und es fehlte nur noch der lebendige Gottseibeiuns, als mit einem Male Vater Beck, der Jesuitengeneral aus Rom, erschien, wahrscheinlich um für die aus Preußen vertriebenen Ordensbrüder Quartier zu machen.

Schweiz.

— In Einsiedeln (Schweiz) kam ein Selbstmord à la Japan vor; der Sohn des verstorbenen Sonnenwirths Kälin schloß sich aus Aerger darüber, daß er nur 27,000 Franken und nicht auch das Haus erble, den Bauch auf.

Frankreich.

— Für französ. Schriftsteller ist der Lorbeer jetzt billig zu haben. Beschimpfung der Deutschen ist das beliebteste Thema, und wer hiezu die größten Variationen aufweisen kann, ist Löwe des Tages. Jetzt ist Herr Feydeau der Beneidenswerthe. Er hat auf seiner Rundreise durch Deutschland die Erfahrung gemacht, daß die Deutschen ein auf der Bierbank und im Tabaksquartn verkommenes Volk und die deutschen Frauen eben so häßlich als ungraziös sind. Natürlich findet diese Lehre den rasendsten Beifall.

— Praktisch sind die Franzosen diesmal in ihrer Republik, das muß man ihnen lassen. Sie brauchen die alten Briefmarken mit Empire français und Napoleonsbild ruhig neben

den neuen republikanischen auf, und zuweilen sieht man den Kaiser und die Freiheitsgöttin friedlich mit einander auf demselben Briefcouvert.

Spanien.

— In Spanien haben die Priester einen Aufstand zu Wege gebracht, der schnell um sich gegriffen hat, und es wird Mühe kosten, die Funken überoll auszutreten. Getreu dem Grundsatz ihrer jesuitischen Führer, daß der Zweck die Mittel heiligt, greifen die Aufständischen zu den verwerflichsten Mitteln. Der größten Beliebtheit erfreut sich die Herbeiführung von Eisenbahn-Unfällen. Die Regierung scheint die Lage für ernst zu halten, denn sie hat die beurlaubten Soldaten einberufen.

Nachruf

Frau Luise Böhringer.

Philomele ist geschieden,
Oh' der neue Hain belaubt —
Kein beständig Glück hienieden;
Kaum erkannt, ist's schon geraubt.

Manchen schönen Abend, Holbe,
Hat Dein Lieb mein Herz erfreut,
Klagtest Du, die Zähre rollte,
Jubeltst Du, strahl' Heiterkeit.

Wenn des Lebens Blume welkte,
Früh' des Sanges Quell sie auf,
Wenn es im Gemüthe schwelgte,
Er gebot des Stromes Lauf.

Denn elektrisch strömet Leben,
Geist zum Geist aus Deiner Brust
Und ein niegeahntes Streben
Reißet hin zur Himmelslust.

Trost! auch in der Ferne blühen
Lenze — dort im Mosenhain
Werden treue Seelen glühen
Für das Edle, Gute, rein.

Scheid' auf Ofterwiedersehen,
Wiederhören, Traute, Du,
Und es mag Dir wohl ergehen,
Kußt Dir Durlach freundlich zu!

Bürgerliche Rechtspflege.

Die Führung der Handelsregister betreffend.

Nr. 3544. Unter Ordnungszahl 109 wurde heute die Firma Josef Tiefenbronner, Maier's Sohn, deren Inhaber Handelsmann Josef Tiefenbronner, Maier's Sohn in Königsbach ist, zum Firmenregister eingetragen.

Handelsmann Josef Tiefenbronner, Maier's Sohn ist verheirathet mit Fanny geborene Maier von Königsbach. Nach dem Ehevertrage, Königsbach den 12. September 1853 bringt jeder Theil 25 Gulden in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige gegenwärtige und zukünftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Als Procurist ist Abraham May Tiefenbronner von Königsbach bestellt.

Durlach den 26. März 1872.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Christian Lang Wittwe, Amalie geb. Wolf von hier, lassen der Theilung wegen am

Montag den 6. Mai,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Gebäude.

1.

Ein zweistödiges Wohnhaus mit Stalung und Hofraum, Haus Nr. 2 in der Ewanstraße hier, neben Buchbinder Friedrich Bud und Traubewirth Kar. Dill, geschätzt zu 5000 fl. Gebot 4850 fl.

Durlach, 16. April 1872.

Der großh. Notar:

H. Buch.

Haus-Versteigerung

[Durlach.] Die Erben des pensionirten Ministerial-Registrators Hermann Ludwig Kandler von hier lassen das ihnen gehörige einstöckige Wohnhaus mit Dachwohnung nebst neu erbauter Scheuer, Stalung und Gärtchen, an der Mittel- und Kelterstraße hier, neben Weingärtner Friedrich Schwander und Jakob Johann Weier gelegen, im Anschlag von 2000 fl. am

Montag den 29. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Durlach, 18. April 1872.

Der großh. Notar.

H. Buch.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Donnerstag den 25. April,

Vormittags 9 Uhr,

das Grasergebniß in der neuen Anlage, alten Karlsruher Weg, Liffengrabenbamm, Salz- und Gartengasse, Altengrabenbamm, im Patmaien, Dreipiß an der Obermühle, Pfingtdamm zwischen der Ober- u. Mittelmühle, sodann

Freitag den 26. April,

Vormittags 9 Uhr,

das Grasergebniß des Storrnackerweg, unterer Gröhinger Weg, Pfingtdamm aufwärts, Beun- und Giesbachdamm, Heerweg, 1. u. 2. Kutscherweg, auf dem Plage selbst in öffentlicher Steigerung verkaufen.

Zusammenkunft am 25. April in der neuen Anlage, am 26. April an der Obermühle.

Durlach am 15. April 1872.

Der Gemeinderath.

Wleiborn.

Siegrist.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse des verlebten Registrators Ludwig Kandler dahier, werden

Donnerstag den 25. April d. J.,

Morgens 8 Uhr

ansfänglich, in dessen Behausung, Mittelstraße 17, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Gold und Silber, Manns- u. Frauenkleider, 3 au'gerichtete Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschir, Faß- und Landgeschir und sonst verschiedener Hausrath.

Durlach den 19. April 1872.

Das Waisengericht.

Fr. Knauß.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem Compagniebezirk Durlach, welche die Allg. Kriegsdenkünze für Kombattanten anzusprechen und noch nicht erhalten haben, wollen dieselbe bei Unterzeichnetem alsbald in Empfang nehmen. Der betreffende Mann hat seinen Militärpaß mitzubringen.

Geld-Anerbieten.

Bei dem kath. Schulfond dahier liegen 1000 Gulden zu 5 Prozent gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Durlach, 20. April 1872.

Maus, Rechner.

Bei Adlerwirth Jung ist ein schön möblirtes Zimmer im zweiten Stock, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten.

Bekanntmachung.

Die Musterung und Aushebung der Wehrpflichtigen für das Jahr 1872 betreffend.

Die diesjährige Musterung und Aushebung findet im Saale des Rathhauses dahier an folgenden Tagen, jeweils am Morgen präcis 8 Uhr beginnend, statt und zwar

I. die Musterung:

1. am Freitag den 10. Mai d. J.,

- a. für die Rückständigen aus früheren Jahren;
 - b. für diejenigen Pflichtigen, welche zwar als Rekruten übernommen, jedoch aus irgend einem Grunde nicht zur Bestellung kamen;
 - c. für die vor abgelaufener Dienstpflicht entlassenen Soldaten, Reservisten und Wehrleute;
 - d. für die Zurückgestellten vom Jahrgang 1850;
 - e. für die Zurückgestellten vom Jahrgang 1851;
- Beide Jahrgänge haben ihre Stellungsscheine mitzubringen;
- f. für die Pflichtigen der Altersklasse 1852 aus den Orten Aue, Auerbach, Berghausen, Durlach.

2. am Samstag den 11. Mai d. J.,

für die Pflichtigen der Altersklasse 1852 aus den Orten Gießlingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinsbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Sölingen, Spielberg, Stupferich, Untermuttselbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach, Wolfartsweier.

II. Die Loosung für alle loosberechtigten Pflichtigen der Altersklasse 1852 am Montag den 13. Mai.

Die Pflichtigen werden zum pünktlichen Erscheinen hiernach und mit dem Verbrechen vorgeladen, daß die ohne genügende Entschuldigun in der Tagfahrt Ausbleibenden neben Verwirkung einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Thalem, oder bis zu 8 Tagen Gefängniß, des Rechts, an der Loosung Theil zu nehmen, beziehungsweise der aus der früheren Loosung erworbenen Berechtigung verlustig und als verzugsweise Einzustellende behandelt werden, vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn nach den erhobenen Erkundigungen gegen den Ausbleibenden der Verdacht begründet wird, daß er sich seiner Dienstpflicht zu entziehen suche.

Diesemigen Pflichtigen, welche sich auf äußerlich nicht sichtbare Verbrechen berufen, oder welche um Zurückstellung nachsuchen wollen und ihre desfallsigen Anmeldungen noch nicht gemacht haben sollten, werden auf die §§. 42 ff. der Ersatz-Instruktion hingewiesen.

Durlach den 17. April 1872.

Im Namen der Kreiserversatzkommission.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Die Musterung und Aushebung der Wehrpflichtigen für das Jahr 1872 betreffend.

Nr. 2779. Die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk haben vorstehende Bekanntmachung ihren Gemeinden ordentlich zu verkündigen und wie gesch. u. binnen 3 Tagen berichtlich anzuzeigen.

Durlach den 17. April 1872.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Die Beihilfen für Angehörige der Reserve und Landwehr betr.

Nr. 2724. Bei der überaus großen Anzahl von Gesuchen um Beihilfe im Sinne des Reichsgesetzes vom 17. Juli 1871 hat der Kreisauschuß in der Sitzung vom 11. d. M. beschlossen, eine gleichmäßige Vertheilung der noch vorhandenen Mittel eintreten zu lassen, die Entscheidung über die bisher eingelaufenen Eingaben zunächst noch auszusuchen und die Erledigung sämtlicher Gesuche auf eine spätere Sitzung zu vertagen. In der unersprechlichen Frist von jetzt bis zum 15. Mai d. J. sind daher noch weitere zu erwartende Gesuche dieser Art durch Vermittlung des Gemeinderaths anher einzureichen, da solche andernfalls unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Die Gemeinderäthe, die Reservisten und Landwehrleute unseres Bezirks werden zur Nachachtung hiervon in Kenntniß gesetzt, auch ersuche gleichzeitig beauftragt, fragliche Entschließung des Kreisauschusses den Angehörigen der Reserve und Landwehr in ihrer Gemeinde bekannt zu geben, welche in eben dieser Eigenschaft den Krieg gegen Frankreich mitgemacht haben.

Soldaten im aktiven Dienst und solche, die erst nach Beendigung des Krieges zur Reserve übergetreten sind, haben aber keinen Anspruch auf Beihilfe.

Durlach den 16. April 1872.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Frucht-Markt.

Zu Gemätheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—
do. neuer	20,500	—	20,500	—	8	—
Korn	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	3,300	—	3,300	—	4	14
do. alter	—	—	—	—	—	—
Erbsen ½ Kilogr.	—	—	—	—	—	8
Linsen	—	—	—	—	—	8
Bohnen	—	—	—	—	—	6
Wicken	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	23,800	—	23,800	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	—	—	23,800	—	—	—
Verkauft wurden	—	—	23,800	—	—	—
Angehehlt blieben	—	—	—	—	—	—

Durlach, 20. April 1872. Dir. vermeisteramt.

Verloren. Aus dem Wege von Durlach über Jöhlingen nach Wödingen gingen am verstorbenen Donnerstag etwa 15 fl. Geld, in ein Taschentuch eingewickelt, verloren. Man bittet den ird.lichen Finder um Rückgabe gegen gute Belohnung im Kontor d. Bl.

Kleie & Futtermehl

ist fortwährend zu haben bei
Bäcker Adam Jung,
gegenüber dem Rathhause.

Verlaufener Hund.

Ein kleiner Pinscherhund, schwarz mit weißer Brust, hat sich am Sonntag verlaufen; man bittet um Zustellung desselben Jägerstraße 4; zugleich warnt man vor Ankauf.

Sekkartoffeln, gute rothe, hat zu verkaufen

Wilhelm Grimm,
Hummelstadt 1, Durlach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger gestitteter Mensch, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei Schuhmacher Eifinger in Durlach.

Kronenstraße 16 sind auf 23. Juli zwei Wohnungen zu vermieten.

Beste Zeit zum Abonnement!

Dahem.

Die soeben erschienene Nr. 29 enthält:

Die Arbeiter. Novelle von Ernst Wichert. (Zweif.) — Die zerbrochene Tasse. Originalzeichnung von Purfield. — Die Kampfwiese der Armeen im letzten Kriege. Von A. Niemann. I. II. — Die große Schneeflohe auf der Pacific-Eisenbahn. Von Th. Kirchhoff in San Francisco. — Die Hungersnoth in Persien. Mit Illustration. — Am Familienische: Französisch. Berrückheiten. Mit 4 Illustrationen. Zu Bestellungen empfiehlt sich:
A. Bielefeld's Buchhandlung in Karlsruhe.

Vierteljährlich 1 fl. 8. Postentl. 1 Nummer.

Durch alle Buchhandl. u. Postämter Subskr.

Amalien-Bad. Bad-Gröfßnung.

[Durlach.] Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß heute meine durchaus neu restaurirte Bad-Anstalt geöffnet ist, und sehe ich unter Zusicherung freundlicher und aufmerkamer Bedienung einem recht zahlreichen Besuche entgegen
Ergebenster

K. Weiss.

NB. Herr Kaufmann Barie hat auch dieses Jahr die Gefälligkeit übernommen für meine Rechnung Billete abzugeben.

Einjähriger Militärdienst, Post,

Porteepesfahrnichts-Examen etc. Das International-Lehrinstitut bereitet beständig für diese Staatsprüfungen vor; schon sind über 140 Zöglinge darin bestanden, und 42 stehen in Vorbereitung. — Handelsschule mit gründlicher Erlernung der lebenden Sprachen — Pensionat mit strenger Disciplin: im letzten Schuljahr waren daselbst 187 Zöglinge, worunter 136 Pensionäre — Näheres bei der Direction in Bruchsal.

Evang. Jungfrauen-Verein
der

Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Mittwoch den 24. April, Nachmittags 2 Uhr Versammlung im Lokal der höhern Mädchenschule. Berathung wegen der Verlosung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Brillant-Kerzen

das Stück à 3 kr. empfiehlt
Julius Hochschild,
Ablerstraße 9.

Trillig-Hosen, Jacken und Joppen sind in schönster Auswahl eingetroffen bei
Karoline Preiß,
Hauptstraße 52, Durlach.

Wohnungs-Anträge.

Jägerstraße 26 ist eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Alkov und allen sonstigen Erfordernissen auf das Juli-Quartal zu vermieten.

Herrenstraße 20 im 2. Stock ist eine Wohnung nebst aller Zugehör auf den 23. Juli zu vermieten.

Ablerstraße 26 ist eine kleine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zugehör sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten.

Hauptstraße 46 können 4 Zimmer nebst Zugehör sogleich oder auch später vermietet werden.

Kirchstraße 4 ist der untere Stock mit Zugehör an eine ruhige Familie auf 23. Juli zu vermieten.

Es ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Speicher, Keller, Dungg'ach, Schweinestall auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

Bei Schuhmacher **Gisinger**, Kronenstraße 7, ist eine Wohnung an eine ruhige Familie zu vermieten.

Dürres Obst

als: Birnenschnitz, Hüheln, geschälte Apfelschnitz und ganze geschälte Aepfel, sowie Zwetschgen, Bordeaux und feinste Blüthen-Pflanzen, Brünellen, Kirschen und Heidelbeeren sind fortwährend zu haben bei

Durlach. **F. W. Stengel.**

Stroh-Hüte

eine große Auswahl für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Fleischmann.

Geschäfts-Gröfßnung & Empfehlung.

[Königsbach.] Zu allen in meinen Beruf einschlägigen gefälligen Aufträgen, empfiehlt sich verehrten höhern und niedern Standes unter Versicherung bester Bedienung

Wilhelm Schwender,
Uhrmacher in Königsbach,
Steinerstraße Nr. 121.

Größte Auswahl.

Größtes Deutsches
Herrenkleider-Lager
Karlsruhe.

Langestraße 84,
nächt Lammsstraße.

Zu verkaufen:

3 Kanarienvögel sammt Hecke
Bäderstraße 4, Durlach.

Diekrüben, circa 25—30 Zentner, hat zu verkaufen
G. Genter Wth.

Sp- und Sez-Kartoffeln,
rot he, verkauft
Jakob Köfßler.

Häringe

empfiehlt **F. W. Stengel.**

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

1. März: Marie Josefine, B. Ernst Enzmann, Fabrikarbeiter.
2. „ Johann Georg, B. Georg Baumgärtner, Fabrikarbeiter.
3. „ Friedrich, B. Johann Kälber, Cigarrenmacher.
5. „ Mar Heinrich, B. Friedrich Schmidt, Hufschmied.
6. „ Friedrich, B. Karl Kunzmann, Zimmermann.
6. „ Ernestine Wilhelmine, B. Max Krieg, Schreiner.
6. „ Heinrich Auguste, B. Heinrich Jtte, Maurer.
9. „ Franz, B. Franz Lerch, Schuhmacher.
11. „ Gustav Ludwig, B. Friedrich Leber.
11. „ Adolf, B. Wilhelm Gabel, Ober-Lazarethgehilfe.
13. „ Luise Friederike, B. Karl Reißreit, Glaser.
14. „ Friederike, B. Friedrich Simmel, Steinhauer.
14. „ Karoline Wilhelmine, B. Karl Kühnle, Maurer.
16. „ Friedrich, B. Johann Gaias, Maurer.
18. „ Ludwig, B. Karl Goldschmidt, Steinhauer.
19. „ Theodor Heinrich, B. Wilhelm Six, Steinhauer von Mühlhausen bei Wiesloch.
21. „ Margarethe, B. Franz Enzmann, Tagelöhner.
21. „ Julie Karoline Luise, B. Karl Fried. Jeser, Ochsenwirth.
23. „ August Leopold, B. Wilhelm Stahl, Tagelöhner.
23. „ Heinrich Franz Karl, B. Heinrich Friederich, Maurer.
24. „ Ludwig, B. Leopold Weiß, Kaufmann.
25. „ Bertha, B. Karl Anselm, Schreiner.
25. „ Georg Wilhelm, B. Georg Grether, Bahnwärter.
27. „ Sophie Marie Amalie, B. Friedrich Jung, Ackerwirth.
30. „ Karl Friedrich, B. Karl Anritter, Schuhmacher.
1. April: Heinrich Karl, B. Friedrich Veneter, Maurer.
2. „ Wilhelm, B. Andreas Ammann, Weingärtner.
3. „ Christian, B. Christian Horsch, Weingärtner.
3. „ Johann, B. Philipp Kiefer, Weingärtner.
7. „ Karl Wilhelm, B. Christof Köfßler, Maurer.
8. „ Karl Andreas, B. Karoline Meier.
11. „ Friederike Margarethe, Elisabeth, B. Jakob Maag, Schreiner.
13. „ Karl Gottfried Friedrich, B. Peter Schäfer, Maurer.
14. „ Rudolf Christian, B. Rudolf Schindel, Fabrikarbeiter.
15. „ Karoline Anna, B. Christian Zoller, Landwirth.
15. „ Emil August, B. Hermann Haas, Eisenbahnassistent.
19. April: Babette, Vater August Mal, Weingärtner, 5½ Jahre alt.
20. „ Martin Blatter, Dienstknecht von Müdingen bei Pforzheim, 49 J. a.
22. „ Katharine geb. Bachmann, Wth. des Accisors Karl Kratt, 78 J. a.

Redaktion, Druck u. Verlag v. F. Dupp in Durlach.